

Hut
gratis!

Hut
gratis!

Konfirmanden-Anzüge

In Cheviot und Kammgarn in
unerreicht grosser Auswahl und Preislagen für
30.00, 25.00, 22.50, 20.00, 17.50, 15.00, 12.50, 10.00, 7.50

◆ **6.00** Mk.

Jeder Käufer eines Konfirmanden-Anzugs (auch bei der billigsten Qual.) erhält einen Konfirmandenhut gratis

Ehrenfried Finke

Haltestelle der Strassenbahn

125 Magdeburg, **Breiteweg** **126**

Bestrenommiertes Haus am Platz

... **Streng feste Preise** ...



empfehlen ihre seit Jahren geführte, anerkannt gute Zigarren-Marken eigener Fabrik. Spezialitäten in Mexiko, Borkenländern, Felsig, Sumatra, Pflanzler-Zigarren usw. Alle Sorten beim Einkauf vom Duzend ab zu Engros-Masse-Preisen, z. B. alle 5 Pfennig-Sorten pro Duzend 45 Pfennig, 100 Stück 3.25 Mark, alle 6 Pfennig-Sorten pro Duzend 50 Pfennig, 100 Stück 4.00 Mark usw. Daher für Private wie Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Alle Marken eigener Fabrikat aus garantiert nur rein überreife, besten und reifsten Tabaken — Außerdem offerieren wir alle renommierten Marken Zigarren von 1/10 ab an.

2032
Blumenthalstraße. Filiale Eudenburg: Otto Fulbrecht, Halberstädterstraße 117. Filiale Burg: Emil Bittkau, Jakobstraße 5.

Von der Fabrik direkt am besten man

Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabant
25 Jakobstrasse 25.

Genossen! Kauft Eure Schuhwaren bei **Wilhelm Pramme, Gr.-Ottersleben**

Leder-Ausschnitt

Bedarfsartikel für Schuh- u. Holzschuhmacher empfiehlt billigst

Richard Marschall
Magdeburg, Wilhelmstraße Nr. 2, 5 Minuten vom Bahnhof.
Wilhelmstadt, Dübenerstraße 47. 1448

Jede Hausfrau

versuche **Völkers Molkereibutter** Spezialmarke „M. R.“
Pfd. 1.25 Mark und 5 Prozent in Rabattsparmarken

— ein feineres Produkt gibt es nicht —
auf der Berliner Weltausstellung 1895 prämiert.

Gar. echten Emmenthaler Schmelzkäse
das Feinste was darin existiert
Pfd. 1.00 Mk. und 5 Prozent in Rabattsparmarken.

Das beliebte Süddorfer Landbrot
6 Pfund
60 Pf. und 5 Prozent in Rabattsparmarken.

A. H. Völker
Zachstraße Nr. 5
Zachstr. 26, gegenüber d. Kirche
Grünarmstraße Nr. 9/10
Butterhandlung Breiteweg Nr. 253
Telephon 3450.

Schuhwaren!

Billig! Billig!
Herren- u. Damenstiefel, Stiefel-
letten, Turn-, Straß- u. Kinder-
schuhe, Pantoffeln, auch aus
Konfektmassen sammt Waren
für Neustadt, Schmidt-
str. 44.

Alte Neustadt.

Zur Einführung meines
allerfeinsten

Weizenmehls

gebe ich am
**Sonnabend und
Sonntag**
auf jedes **Pfund**
hochfeine

Molkerei-Tafelbutter
das Pfund 1.20 Mk.
oder

Hero-Margarine
das Pfund 75 Pf.

ein Pfd. Mehl gratis!

Zucker (Raffinade)
das Pfund 20 Pf.

Butterhandlung
Zur Sennerrin
Alte Neustadt
Hohepfortestr. 50
Ecke Endestraße.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste.

Der **Ausverkauf** des **Wolf Seelenfreund'schen Lagers** beginnt **Montag den 8. Februar, früh 9 Uhr.** Bis dahin bleibt das Geschäft geschlossen.

Kur- u. Badeanstalt Sudenburg verabsolgt gewissenhaft alle ärztlichen Verordnungen und die der Krankenassen. Dampf-, Heißluft-, Kohlen-, Sulfid-, elektrische, Licht-, Sol- und Moorbäder, Packungen und Massagen. Geöffnet von 8-8 Uhr. 2195

Calbe a. S. Billigste Bezugsquelle in Herren- und Knaben-Garderobe. Arbeiter-Kleidung aller Art. Quersstrasse 1. Gern billige Preise.

Sofas und Matratzen werden gut und dauerhaft aufgearbeitet in und außer dem Hause. Neue Sofas und Matratzen zu jeder Zeit preiswert geliefert.

Theodor Fels Sattler und Tapezier 2048 Queblinsburg, Schmalkstraße 28.
Groß-Ottersleben, 880 Ein Damen-Maschinen-Anzug zu verleihen Friedrichstr. Nr. 17.
Groß-Ottersleben, 881 Eine Schraubzwinge in der Wohnung verlohren gegangen, Abzugeben bei Robert Reuter, Mittagstr.

Kleine geschäftliche Nachrichten. Die Buchbinder bei der Firma J. W. Speer u. Söhne in Hamburg sind 48 Personen, wovon 24 in der Fabrik und 24 in der Werkstatt arbeiten. Die Buchbinder sind in der Fabrik in 12 Klassen eingeteilt. Die Buchbinder in der Werkstatt sind in 12 Klassen eingeteilt. Die Buchbinder in der Fabrik sind in 12 Klassen eingeteilt. Die Buchbinder in der Werkstatt sind in 12 Klassen eingeteilt.

Magdeburger Angelegenheiten.
Magdeburg, den 6. Februar 1904.

Auf den Lichtbilder-Vortrag am Montag abend im „Lichtpark“ sei an dieser Stelle noch ganz besonders aufmerksam gemacht. Diesmal führt uns Herr **Paube** aus Leipzig in Gegenden, die durch die entsetzlichen Erdbeben-Katastrophen vom vorigen Jahre noch heute in

aller Munde sind. Wie alle früheren Vorträge, wird zweifellos auch der Vortrag „**Vulkane und Erdbeben**“ zur Belehrung und Unterhaltung der Besucher dienen. Karten sind noch an den bekannten Stellen à 20 Pf. zu haben.

Stadt-Theater. Spielplan vom 7. bis 14. Februar. Sonntag nachm.: „Der blinde Passagier“; abends: „Rienzi“. Montag: „Das goldene Vlies“, 2. Abend, „Rienzi“. Dienstag: „Der Barbier von Sevilla“, hierauf „Cavalleria rusticana“. Mittwoch: Theater-Konzert. Donnerstag: Die Meisterfänger von Nürnberg. Freitag: „Traviata“. Sonnabend: „Japanstreich“. Sonntag nachm.: „Der Straubinger“, abends: „Maria Theresia“.

Städt. Theater. Direktor **Wagmann** wird am Sonntag zum ersten Male in seiner Glanzrolle „Onkel Cohn“ auftreten. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr geht als Kindervorstellung „Der Kattensänger von Hameln“ in Szene. Die Preise der Plätze sind 15, 25, 50, 75 Pf. und 1 Mark. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Die große Wander-Menagerie des bekannten Dompteurs **Charles** ist hier eingetroffen und hat in zwei Nierengassen an der Königsbrücke gegenüber dem „Hohepfortpark“ Quartier genommen. Heute Sonntag ist die Eröffnung und finden Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr abends statt. Die Menagerie verfügt über einen außerordentlich reichen Tierbestand. Nicht weniger wie 24 Löwen neben einer großen Anzahl anderer seltener Raubtiere sind vorhanden. Wochentags finden zwei Vorstellungen, um 5 und 8 Uhr abends statt.

Im Kaiser-Panorama. Breitenweg 134 I. Ecke Dreiecksstraße, gelangt für die Woche vom 7. bis 13. Februar eine interessante Wanderung durch Ober-Italien unter besonderer Berücksichtigung der schönen Umgegend des Lago Maggiore und des Comersees zur Darstellung. Weiterhin kann die Besichtigung verschiedener Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie usw. für dieselbe Zeit noch vorgenommen werden.

Provinz und Umgebung.

Wiederitz. 4. Februar. (Zur Gemeindevertretungswahl.) Die Wählerlisten für die im März stattfindenden Wahlen zur Gemeindevertretung liegen hier vom 31. Januar bis 15. Februar im hiesigen Schulsaal zur Einsicht aus. Wer dieselben nicht einsehen kann, möge sich bei den Genossen **Wöhler** und **Korthe** melden.

Schönebeck. 6. Februar. (Unternehmenssorge.) Wie es in fast allen hiesigen Fabriken um die Unterkunftsfrage der Arbeiter bestellt ist, haben wir schon des öftern an dieser Stelle beschrieben. Heute geht uns wieder eine bezerrigete Klage zu, und betrifft diese die hiesige Futterfabrik **Fuhrmann u. Co.** und die Bichorienfabrik von **Schwarz**. In der Futterfabrik hatte man bis vor kurzem den Arbeitern im Wohnhause eine Stube zur Verfügung gestellt, in der sich die Arbeiter während der Ruhepausen wärmen konnten. Jetzt hat man den Arbeitern die Stube entzogen. Wer dieses veranlaßt hat, ist nicht festzustellen, ob Herr Fuhrmann, der Geschäftsführer oder der Meister. Jedenfalls der genügt dieser Hinweis, um den oder die be-

treffenden Herren darauf aufmerksam zu machen, daß auch ein Arbeiter das Recht hat, als Mensch zu leben. In der Bichorienfabrik herrschen betriebs- und gesundheitswidrige Zustände. Manchmal müssen die Arbeiter fast bis an die Knöchel im Staube waten. Daß derartige Zustände überhaupt noch existieren, liegt in erster Linie an den Arbeitern selbst. Wo keine genügende Organisation vorhanden ist, fehlt eben der Druck, bessere Verhältnisse herbeizuführen.

Stendal. 6. Februar. (Ein Arzt, wie er nicht sein soll.) Sanitätsrat **Dr. Klingeb-Bruneburg** teilt dem „Mitt.“ mit, daß die (auch von uns gebrachte) Meldung über Zurückweisung eines Kranken nicht ganz richtig sei. Der Knecht habe nicht den Arm gebrochen, sondern „nur“ verlegt. (So daß er ins Krankenhaus mußte! Red. b. S.) Das Blatt bemerkt dazu: Immerhin läßt selbst die Nichtigkeit des genannten Herrn erkennen, daß zwischen ihm und dem Dr. **Wag** eine gewisse Spannung besteht, die nicht ganz ohne Einfluß auf die in Rede stehende Angelegenheit geblieben zu sein scheint.

Tangermünde. 6. Februar. (Schmuggel auf der Elbe.) Der Steuermann **Hermann Schöge I** aus Tangermünde, der Bootsmann **Hermann Schöge II** und der Bootsmann **Waltau** waren am 7. April v. J. vom Schöffengericht Torgau wegen Diebstahls verurteilt worden. Auf ihre Berufung wurden sie am 19. Mai vom Landgericht Torgau, welches in zweiter Instanz verhandelte, freigesprochen, auch eine Uebertragung des Bereinzollgesetzes wurde nicht angenommen. Ein zu der Frucht des Diebstahls der Angeklagten gehöriger Kaffeeack war in Hamburg gepflanz. **Waltau** hatte mit den aus dem Schmutz aufgetretenen Kaffeebohnen drei Beutel gefüllt und diese in der auf dem Kaffee befindlichen Hundehütte versteckt. So kam dieser Kaffee unentdeckt und unverzollt in den Torgauer Hafen, wo er beschlagnahmt wurde. Die Angeklagten bestritten die Absicht der rechtswidrigen Zurechnung sowie die Absicht, den Kaffee der Verzollung zu entziehen. Das Obergericht konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Das Landgericht habe übersehen, daß, wenn auch die Defraudationsabsicht fehle, immerhin eine nach § 152 des Bereinzollgesetzes zu bestrafende Ordnungswidrigkeit vorliegen könne.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Die anfangs der 50er Jahre lebende Ehefrau des Arbeiters **Frilische** in Staßfurt hat ihrem Leben durch Vergiften ein Ende gemacht. Die Frau hatte bereits im September v. J. einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie eine Quantität Schwefelsäure trank. Sie wurde jedoch damals gerettet. Die Frau litt seit einigen Jahren an einem geistigen Defekt, und in diesem krankhaften Zustande dürfte erst auch der Entschluß zu dem Selbstmorde von neuem in der Frau gereift sein. Gestern abend hat der Klempnermeister **R.** in Heddingen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Briefkasten.

Zweifel. Während des Hamburger Cholerajahres (1892) lief auf dem Bahnsteige einer kleinen norddeutschen Station ein Beamter mit Eimer und Pinsel herum, der jeden aus dem Hamburger Zuge Aussteigenden „desinfizierte“.

Siegfried Cohn

**Weberei-
Waren** 58 Breiteweg 58

Neue Konfirmanden- Kleiderstoffe

6

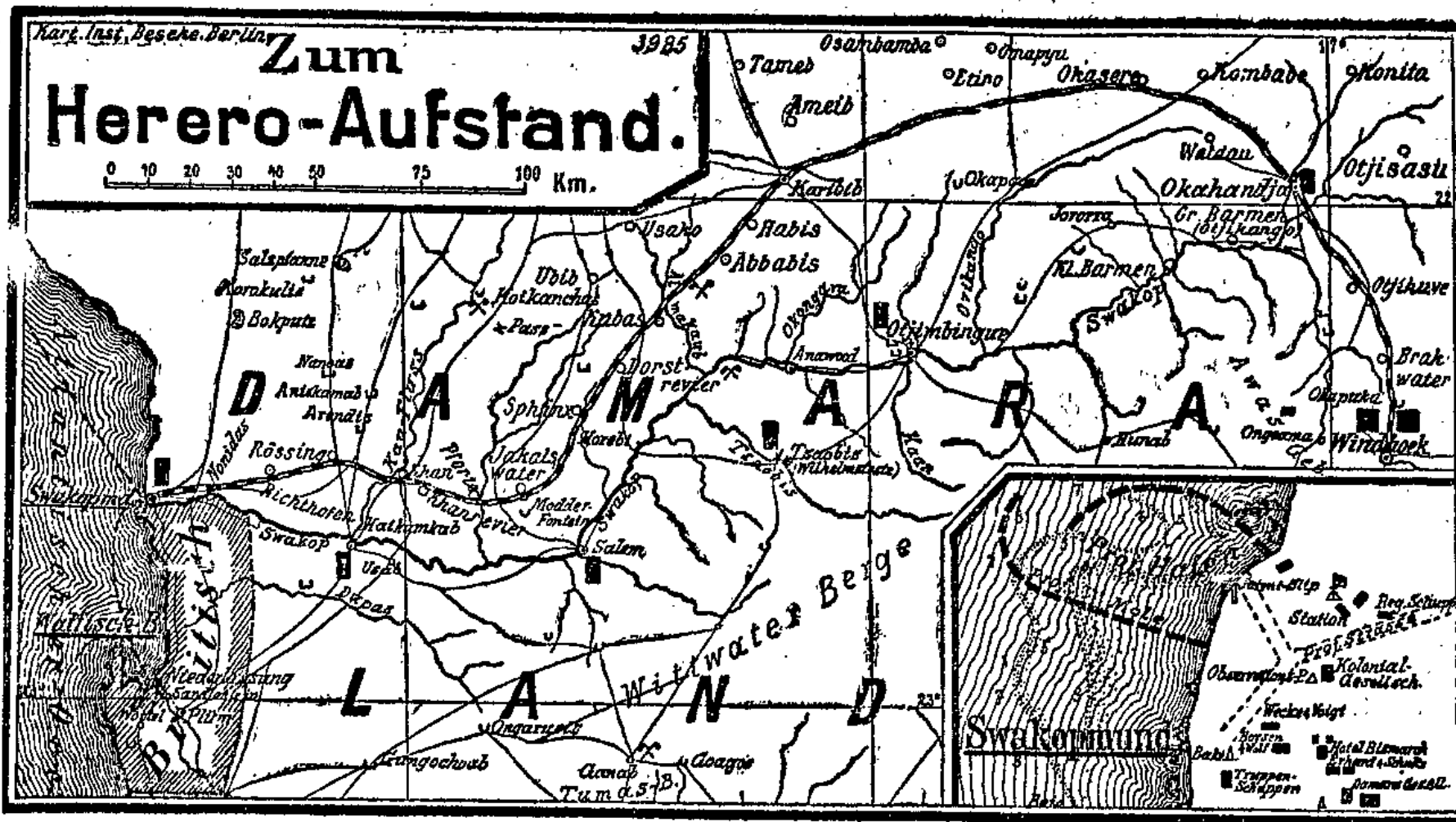
Grosse Serien:

schwarz und farbig.

Einzig grosse Auswahl! Auffallend billige Preise!

<h3 style="font-size: 1.5em;">Schwarze</h3> <p style="text-align: center;">Drei aussergewöhnliche Angebote.</p>	<p style="font-weight: bold;">Gemusterte Mohairs</p> <p style="font-size: 0.8em;">die letzten neuesten Muster</p> <p style="font-weight: bold;">Meter 75, 90 Pf.</p>	<p style="font-weight: bold;">Gemusterte Mohairs</p> <p style="font-size: 0.8em;">hochfeiner sparter Geschmack</p> <p style="font-weight: bold;">Meter 1.20, 1.35 Mk.</p>	<h3 style="font-size: 1.5em;">Farbige</h3> <p style="text-align: center;">Drei aussergewöhnliche Angebote.</p>
<p style="font-weight: bold;">Schwarz reinwollener</p> <h3 style="font-size: 1.2em;">Cheviot</h3> <p style="font-size: 0.8em;">vortrefflich im Tragen</p> <p style="font-weight: bold;">Meter 68, 72 Pf., 1.00 Mk.</p>		<p style="font-weight: bold;">Glatte Cheviots</p> <p style="font-size: 0.8em;">reine Wolle viele Farben</p> <p style="font-weight: bold;">Meter 68, 72 Pf., 1 Mk.</p>	
<p style="font-weight: bold;">Hochmoderne Crêpes</p> <p style="font-size: 0.8em;">in neuesten Farben reine Wolle</p> <p style="font-weight: bold;">Meter 95 Pf.</p>		<p style="font-weight: bold;">Ganz schwerer, reinwollener</p> <h3 style="font-size: 1.2em;">Cheviot</h3> <p style="font-size: 0.8em;">moderne Farben, vortrefflich im Tragen</p> <p style="font-weight: bold;">110 cm breit, Meter 125 Pf.</p>	

Die für diese Preise gebotenen Qualitäten werden berechtigtes Aufsehen erregen.



Suggestion.

Von A. Feindrich. Nachdruck verboten.

Im Ratskeller in Lübeck fanden sich während der Tage des Lübecker Parteitag die Genossen gewöhnlich abends zusammen, um sich in dem gewaltigen, romanisch ausgemalten Kellergewölbe bei einem guten Tropfen von den Verhandlungsstrapazen zu erholen.

Da saßen wir auch eines Abends zusammen, ausschließlich Schriftsteller und Redakteure, alte ergraute Fechter, solide erfahrene Kämpfer in den mittleren Jahren und auch zwei ziemlich junge Kollegen, denen noch der Univeritätsstaub auf den Federn lag.

Einer der letzteren, ein frischer, noch etwas naiver Draufgänger, dem Begeisterung und mangelnde Erfahrung gleichzeitig aus den Augen sahen, berichtete über einen ganz abenteuerlichen Fall von Mißhandlung, den er demnächst in seinem Blatte an die Öffentlichkeit bringen wollte.

„Sagen Sie sich auch genau herläufig, daß die Sache sich so verhält?“ — fragte ruhig und freundlich einer der Kollegen von der Federkunst, einer der bekanntesten Parteiveteranen unter unsren Schriftstellern.

Der junge Genosse war sichtlich erstaunt über diese Frage. Aber natürlich habe er sich sogar sehr genau, peinlich genau unterrichtet. Er halte es überhaupt für die Pflicht

des Redakteurs, immer nach beiden Seiten hin zu prüfen, bevor man einen Fall der Öffentlichkeit übergebe.

„Meine Gewährsleute sind Parteigenossen und haben mir ausdrücklich erklärt: Wir können das beschwören!“ — Mit diesem Satz schloß unser junger Kollege seine Antwort, nicht ohne die äußeren Zeichen der inneren Gewißheit, daß er tadellos abgeprüft habe.

Der ältere Genosse lächelte nachsichtig und sagte dann zu dem jungen Kollegen:

„Ich will Ihnen einmal eine Geschichte erzählen, vielleicht werden Sie dann sehen, daß es noch nicht genügt, wenn ein Gewährsmann dem Redakteur erklärt, er könne seine Angaben beschwören.“

Ich war damals schon älter als Sie, hielt mich für einen erfahrenen, durch verschiedene nicht gerade zu meinem Vorteil ausgegangene Prozesse gewichtigen Redakteur und redigierte eines unserer ältesten Parteiblätter.

Da kam eines Tages ein Arbeiter, ein junger Parteigenosse, zu mir auf die alte, niedere Redaktionsstube. Ich kannte ihn aus dem Verein und auch in seiner Eigenschaft als Liebhaber eines hübschen Mädchens, einer Fabrikarbeiterin, die im Hinterhaus des gleichen Gebäudes wohnte, wo ich meine Bude hatte. Er war ein eifriger, zuverlässiger, junger Genosse, ein Metalldreher, und erzählte mir mit der Bitte um Veröffentlichung im Blatt folgenden Fall.

Sein Mädchen habe auf der Sparrasse der Fabrik, einer Art Zwangsparrasse, in die bei jedem Jahrtag eine kleine vom Lohn abgezogene Summe verzinslich angelegt wurde, etwa 200 Mark stehen. Beim letzten Eintrag habe man ihr zur Kontrolle das Sparrassenbüchlein zurückbehalten und sie könne dasselbe ebensowenig wie das Geld selbst, obwohl sie es nun schon seit sechs Wochen verlange, herausbekommen. Man vertröste sie fortwährend, aber sie bekäme es eben nicht heraus. Das sei doch ein skandalöser Fall von Willkür und Vergewaltigung.

Ich fragte nun den Arbeiter, ob denn das Mädchen das Geld jetzt brauche.

Da sagte er mir, daß er und die Lina demnächst heiraten wollten. Er wolle sich selbstständig machen und mit den 200 der Lina gehörigen Mark eine kleine Messingdrehmaschine anschaffen.

Das schien mir ganz natürlich und ebenso war es ganz glaubhaft, daß die Fabrik das Mädchen, das eine sehr tüchtige Arbeiterin war, dadurch zurückhalten wollte, daß sie ihr das Geld nicht gab.

Aber trotzdem ließ ich das Mädchen selbst auf die Redaktion kommen. Sie bestätigte mir Wort für Wort, was ihr Bräutigam gesagt und ihre blauen Augen blickten so hell, daß mir im Augensicht jeder Zweifel an ihren Aussagen als eine Beleidigung des hübschen und sehr resoluten jungen Mädchens vorgekommen wäre.

Als sie vor der Tür war, kam mir der Gedanke, ob sie vielleicht nicht nur mich, sondern auch ihren Bräutigam durch ihre frische und jugendliche Erscheinung beeinflusst und vielleicht getäuscht haben könnte. Ich habe mich nämlich von jeher zu den Menschen gerechnet, denen nichts Menschliches fremd ist.

So ließ ich nach einigen Tagen den Bräutigam der Lina wieder kommen und sagte ihm, er möge mir doch ein oder zwei Leute schicken, die das Sparrassenbuch der Lina mit dem Eintrag von 200 Mark gesehen hätten.

Da war mein guter Mann denn höchlich erbost. Wenn ich ihm und seiner Frau keinen Glauben schenkte, dann sei das lediglich ein Zeichen, daß ich in der Sache nichts tun wolle. Nachdem er sich ausgetobt, stellte ich ihn nochmals kühl vor die Wahl, mir Zeugen zu beschaffen oder auf die Veröffentlichung der Sache zu verzichten. Er überlegte sich, da er doch ein vernünftiger Mensch war, die Sache anders, und drei Tage nachher kam Lina mit zwei Zeugen, zwei Arbeitern aus der gleichen Fabrik, in welcher sie beschäftigt war. Die beiden Gewährsmänner erklärten sich bereit, vor Gericht die Wahrheit des Sachverhalts, wie ihn Lina dargestellt, zu beschwören.

Na, da konnte denn kein Zweifel mehr daran sein, daß die Fabrik einen der nicht seltenen Verwunderte machte, durch Gewalt eine gute Arbeitskraft zurückzuhalten.

Als die Lina mit den zwei Zeugen draußen war, kam mir wieder der Gedanke, der mich wie eine Zwangsidee verfolgte, vielleicht stimme die Sache doch nicht. Und da ging ich, um das Letzte zu tun, auf das Fabrikbureau mit

Ein Arbeiter-Roman von Franz Adam Beyerlein.

Es wird unsre Leser interessieren, zu wissen, daß der Autor von „Sena oder Sedan?“ und von dem meist genannten Theaterstück der Gegenwart: „Zapfenstreich“, F. A. Beyerlein, auch einen großen Arbeiter-Roman geschrieben hat und zwar vor den beiden Werken, die seinen Namen so schnell in aller Leute Mund brachten. Der vor kurzem in zweiter Auflage erschienene Roman (Verlag A. Langen, München) heißt: „Das graue Leben“ und führt den Untertitel: „Ein Beitrag zur Psychologie des vierten Standes“. Statt dieses akademisch klingenden Untertitels hätte Beyerlein richtiger schreiben sollen: Roman aus dem Leben moderner Arbeiter.

Graue Bilder aus dem Leipziger Proletariatsleben sind es, die vor uns entrollt werden. Des Dichters Herz schlägt warm für die Arbeiterfrage, aber ist als Künstler objektiv genug, diese Sympathie nur durchklingen zu lassen. Er überläßt es dem Leser, die Schlussfolgerungen aus dem grauen Beileben selbst zu ziehen. Zwischen den Zeilen klingt entmutigend heraus eine große lähmende Resignation, ein allen Willen zum Kampf, zur Befreiung brechender Pessimismus. Wozu aller Kampf, wozu die vielen Opfer? Heute sind die Ausbeuter oben, morgen die Unterdrückten. Die Entwicklung ist eine große Wippe. Zum Glück ist diese Resignation Beyerleins persönlicher Besitz; uns dröhnt aus dem gewaltigen Vorwärtsschritt des eisernen Zeitalters eine andre Melodie, eine hoffnungsstarke Siegesmelodie entgegen.

Der Autor führt den Leser vom 70er Krieg durch die brutale Gründerzeit, durch die Schreckensjahre des Sozialistengesetzes bis zum Ausgang der 90er Jahre. Vor diesem wechselnden Zeitberg und Tal spielen sich die Schicksale einer Leipziger Proletariatsfamilie durch zwei Generationen ab. Der Vater Reutter ist zwar kein Proletarier. Sein Amt, er ist Bodenmeister bei der sächsischen Staatsbahn, erzeugt die reaktionäre Gesinnung des Königs treuen, kirchensfrommen, aufrechten kleinen Staatsbeamten, auf den „die rote Farbe nicht abfärbt“. Sein ältester Sohn Gustav hat etwas von diesen staatsbehaltenden Eigenschaften vom Vater ererbt. Er läßt sich auch nicht zur sozialistischen Bewegung von seinen Brüdern Paul und Reinhold bekehren, als das graue Leben seine und seiner Familie Existenz traurig und immer trauriger gestaltet. Erst Bureauassistent, dann Buchhandlungsgehilfe, wird er durch den Zusammenbruch seiner Firma stellenlos. Mühsig und von einem beginnenden Nervenleiden gepackt, sitzt er wie versteinert zu Hause, seine Notpennige schmelzen hin wie Butter ander Sonne. Nun wird er

Krambarnschaffner, danach Kassenbote und Portier in einer Maschinenfabrik. Zu seinen Tagespflichten gehört es, die Arbeitsstunden der 600 Lohnsklaven aufzuschreiben und die Körbe der durchs Lor hinausgeschrittenen zu kontrollieren, ob sie nichts Wertverbares wegschleppten. In dieser Schutzmannsrolle fühlt der eheliche Durcheinander sich tief unglücklich. Der Reitegeier scheucht ihn auch aus dieser Stellung. Mit dem Reime der Tuberkulose in der Brust beginnt er sich wieder auf die Arbeitssuche. Doch überall wird der kränklich und schwach Aussehende abgewiesen und muß schließlich froh sein, als er mit 2,50 Mark Tagelohn bei der Durchlochung von Musikautomaten-Scheiben beschäftigt wird. Die Lungenschwindsucht schreitet fort und wirft ihn, nachdem er noch das Abendmahl genommen, aufs Totenbett.

Paul Reutter, Glockengießerhilfe, der zweite Sohn, ist der Typus des stumpfsinnig gewordenen, mürrisch und ohne sich weiter durch Nachdenken aufzuregen dahinvegetierenden Arbeitstiers. Von Natur aus nicht unintelligent, hat die harte aufreibende Arbeit ihm frühzeitig die Zeit zum Denken, zum Aufschließen selbst-Bestimmen, wie sie ihm die Freude am Leben, dessen Schönheit der ruhelose Arbeiter nicht kennt, vergällt hat. So begnügt er sich, die Schlagwörter der Partei gedankenlos nachzubeten und den roten Stimmzettel in die Urne zu werfen. „Sein Tagewort war ihm zur Last geworden und der Freiheit, den er trotzdem an dem Tag legte, war unehrlich. Die Freudenlosigkeit zeichnete auch seinen Körper, sie krummte ihm den Nacken und machte seine Schultern hängend, seine Schritte ließ sie schwerfällig werden und sie grub ihm eine frühe Grämlichkeit ins Gesicht.“ Das dunkle Verhängnis, sie habe 2000 Taler, genügt ihm, eine faule Schlampe, die er zufällig auf dem Langboden kennen lernte, zu heiraten. „... zeugt jedes Jahr ein Kind mit ihr und fühlt sich in dem Schmutz und Dunst seiner iberziehenden, engen Wohnküche sehr unglücklich, um so elender, als ihm die Fähigkeit fehlt, in den sozialdemokratischen Versammlungen, die er Sonnabends besucht, das Wort zu ergreifen oder wenigstens dem Gedankengang der Redner zu folgen. So werden ihm Schnaps und Karten böse Kräfte, indes sein lieberliches Weib mit Schlafgängerin scharmüht.“

Der jüngste Sohn heißt Reinhold. Er ist von Beruf Dekorationsmaler. In ihm zeichnet Beyerlein so etwas wie das Ideal eines gewetzten, denkenden deutschen Arbeiters. Aber in ihm vollzieht sich auch der trostlose Niedergang vom flammenden Enthusiasmus des radikalen Kommunisten zum autlosen teilnahmslosen Zuschauer des rings um ihn brüllenden opferreichen Lebens am schmerzlichsten. Was hat Reinholds proletarische Ideale zerstört, was hat seine Energie in Lebensseufz verwandelt, was

hat aus dem einst opferfreudigen Agitator, den die Willkür des Ausnahmegerichtes für eine unbedachte Strafe ins Gefängnis wirft, einen graufürigen Zyniker gemacht, eine „milde Seele“, einen Menschen, der schließlich bei einem Brand sein Leben gleichgültig wegwirft, nur „weils ihm Spaß macht“? Es sind vor allem zwei Gründe. Einmal die persönliche Mangelhaftigkeit, die aus mangelnden höheren Fähigkeiten entspringt. Denn Reinhold war mehr wie ein Handwerker, weniger wie ein Künstler. Er verachtete die Schablone und konnte doch nicht frei schaffen. Seine Ausbildung war zu mangelhaft gewesen, als daß er die unklar in ihm herabhängenden Ideen und Entwürfe geistig klar und künstlerisch bewußt gestalten konnte. Dann eine grenzenlose durch das Leben erworbenene Gleichgültigkeit in sozialen Dingen. Dem inoffiziellen Arbeiter, der auf seiner stürmischen Lebensfahrt weit durch die Welt gekommen war, der in Genf Französisch gelernt, in Portsmouth Schiffsböden angefräht, in Rio de Janeiro jungen Portugiesen Zeichen-Unterricht gegeben und in New-York Anarchisten-Meetings besucht hatte; ihm war zuletzt die große und die kleine Politik, der ewige Kampf zwischen Kapital und Arbeit, das graue Leben als eine recht mühsige Sache vorgekommen. „... schenkte, wie daß seine Frau an einen andern sich hängte, daß sein Bruder Paul von der Plage seines Glucks befreit wurde, dünkte ihn wahrhaftig nicht dazu angetan, über diesen Zustand der Welt sich groß aufzuregen.“

So scheint dieser Reinhold das Sprachrohr des Dichters zu sein, der in ihm seiner Ueberzeugung Ausdruck bescheidet, daß das Leben langsam die Latkraft und die Hoffnung gerade der Besten unter der deutschen Arbeiterklasse abtötet. Wir stehen mit dem Dichter darüber nicht rechten, es ist sein menschliches und künstlerisches Recht, frei zu sagen, was er denkt. Aber uns gibt ein Blick in die Gegenwart ebenso das Recht zu sagen, daß noch kein lächelnder Pessimismus die Reihen der denkenden Arbeiter demimiert. Unse Bahn geht vorwärts. Die fortgeschrittene geistige Organisierung der Klassen läßt die stumpfen Pauls und die milden Reinholds immer mehr verschwinden und ein Geschlecht von Tag zu Tag härter werden, das ausbleibt wie der junge Reinhold im Buche: „die Brust und die Gliedmaßen eines jungen Siegfried und aus den Augen schaut die kraftvolle Schöpferlust der Natur mit der siegesgewissen Zuberfücht eines Weitererbers.“

Gelehrschafts- und Volksbibliotheken kann die Anschaffung dieses wertvollen Arbeiterromans nicht warm genug empfohlen werden. —

der Absicht, die Leute persönlich dazu zu bringen, ... sie das Mädchen herausgaben. Auf diese Art wollte ich an der Quelle selbst erfahren, was Wahres an der Sache sei, und dann aber fest losschlagen.

Auf dem Fabrikbureau war ich nicht lange. Man verweigerte jede Auskunft und warf mich zwar nicht heraus, aber viel anders war es doch nicht, was mir dort passierte.

Nun aber! Am nächsten Morgen stand im Blatt ein Artikel mit Klauen und Zähnen.

Als ich nach Redaktionschluss auf meine Wude kam, sagte mir die Hauswirtin, eben, in der Mittagspause sei die Lina dagewesen und hätte nach mir gefragt. Sie ließe mir sagen, ich solle mit dem Artikel doch noch warten.

Ich vermutete nichts Böses. Als ich aber am andern Morgen aufstand, hörte ich im Hinterhaus Geschrei und Lärm. Ich ging in den Hof, um zu sehen, was los war. Da schrie die Hausfrau, bei der Lina wohnte, die Lina läge tot in ihrer Kammer. Ich rannte die Treppe hinauf und sah das Mädchen, das ich so oft wie eine Lerche trillern und lachen gehört, mit verzerrten Zügen tot auf dem Boden ihrer Kammer liegen. Der kleine Kohlenofen stand offen; die Ofenklappe war geschlossen. Sie hatte sich durch Kohlen-gas das Leben genommen. Auf dem kleinen Tisch lag ein Zettel an ihren Bräutigam, auf dem sie ihm mitteilte, daß alles mit den 200 Mark und dem Sparkassenbuch erledigt sei. Sie habe befürchtet, er würde eine andre nehmen, wenn sie ihm nicht 200 Mark für die Maschine mit in die Ehe brächte. Sie habe alles getan, um irgendwoher die 200 Mark zu bekommen, aber es sei ihr nicht gelungen. Jetzt, da der Artikel im Blatt stehe, sei ihre Lüge am Tag; sie müsse sich totschämen; ihr Bräutigam werde sie jetzt verlassen und da sterbe sie lieber gleich.

Sa, ja — schloß der Erzähler, die Lina war ein refo-lutes Mädchen.

„Und die Zeugen, die alles beschwören wollten?“ fragte der junge Genosse.

„Sa, sehen Sie, mein lieber junger Kollege,“ — meinte der Parteibeteran, der aus seiner Redaktionspraxis eine Ge-schichte erzählte, die ihm offenbar sehr nahe gegangen war, weil sie einen so tragischen Ausgang genommen, — „heut-zutage nennt man das „Suggestion“. Das Mädel hatte alle die Mannsleute im Wahn und schwebelte ihnen Dinge vor, die sie schließlich selber glaubten, gesehen zu haben, denn ich bin jetzt noch überzeugt, die zwei Zeugen waren des guten Glaubens, sie hätten das Sparkassenbuch der Lina gesehen. Vor Gericht kam ich mit einer Geldstrafe weg; denn die Richter sahen, daß ich das Menschenmögliche getan. Aber wenn einmal die „Suggestion“ dazwischen kommt, dann ist's aus.“

Der junge Kollege war im weiteren Verlauf des Abends nachdenklich gestimmt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 6. Februar 1904.

— **Ueber den Zustand der Perestrojka**, ... mit Wochen in unserer famosen Kolonialpolitik die erste Stelle ein-nimmt, unterrichten wir unsere Leser heute durch eine den Kriegsschauplatz zeigende Karte von Südwestafrika an der Spitze dieser Beilage. Besonders eifrige Leser können an der Hand derselben im Atlas oder am Globus leicht das Gebiet genauer studieren. —

— **Die Bezirksversammlung des Sozialdemo-kraatischen Vereins** für die Wilhelmstadt tagte am 2. Februar im „Luisenpark“. Genosse Tiesch gab einen Ueberblick über die bisherige Tätigkeit des Vereins und dessen Erfolge. Es wurde beschlossen, die jetzige Art der Organisation beizu-behalten, die Wilhelmstadt aber in 8, statt in 6 Bezirke einzuteilen. Für jeden Bezirk wird ein Kassierer bestimmt, der die Beiträge alle 4 Wochen zu kassieren hat. Die Ueber-weisung der von einem Stadtteil zum andern verziehenden Mitglieder soll vom Vorstand pünktlich befolgt werden. Vom Genossen Bader wird angeregt, aus den Landtagswahllisten diejenigen herauszusuchen, die für uns gestimmt haben, um diese als Abonnenten für die „Volksstimme“ und als Mit-glieder des Vereins zu gewinnen. Im neuen Statut soll der Passus mit aufgenommen werden, daß arbeitslose Mit-glieder vom Beitrag befreit sind. Ein Antrag des Genossen Bach, der sich mit einer weiteren Organisationsfrage befaßt, wird der zu wählenden Kommission zur Beratung überwiesen. Die Bezirksversammlungen finden regelmäßig jeden ersten Dienstag im Monat im „Luisenpark“ statt. Die nächste also am 1. März. —

— **Ueber die Grundwertzuwachssteuer** wird der „Volksztg.“ aus Frankfurt a. M. geschrieben: Das rasche Wachstum der Städte als Folge industrieller und gewerb-licher Entwicklung bringt es mit sich, daß Grund und Boden, bebauter oder unbebauter, immer wertvoller werden. Große Flächen Landes, die als Garten- oder Ackerland verhältnis-mäßig geringen Wert hatten, werden durch die Einbeziehung in den städtischen Bauplan urplötzlich in ihrem Werte um ein gewaltiges gesteigert, und wenn gar ein derartiger Kom-plex vom Verkehr besonders begünstigt wird, so erwachsen den Besitzern solcher Ländereien Gewinne, die nicht selten ein Vielfaches des ursprünglichen Grundstückerweres betragen. Natürlich bemäch-tigen sich Kapital und Spekulation sehr gern der Land-skomplexe, die in naher oder fernerer Zukunft einen derartigen Gewinn erwarten lassen, und bei der feinen Witterung, die sie im allgemeinen für den Gang der Entwicklung besitzen, gehen sie selten fehl. Daß Wertsteigerungen von Grund und Boden, wie sie durch die natürliche Entwicklung des allgemeinen Verkehrs ganz ohne Zutun des je-weiligen Besitzers, hervorgebracht werden, ein ge-eignetes Besteuerungsobjekt bilden, steht außer allem Zweifel.

Trotzdem haben sich die meisten Städte bisher diese Steuer entgehen lassen. Das Verdienst, an die Grundstücksgewinne zuerst mit einer Besteuerung heranzutreten zu sein, gebührt der Stadt Frankfurt a. M. Die Gelegenheit dazu bot eine durch das Wachstum des städtischen Bedarfs notwendig gewordene Neuordnung der Finanzen. Den Kern der Steuer-reform bildet die Wertzuwachssteuer als eine Er-gänzung zum Währschaftsgeld, das ebenfalls erhöht worden ist. Folgende Steuerätze wurden in der Stadtverordneten-Versammlung vorgeschlagen: Bis zu 30 Prozent des Wert-zuwachses bleiben frei; von 30 bis 49 Prozent werden 5 Prozent der Steigerung erhoben, von 50 bis 74 Prozent 10 Prozent, bei 75 Prozent und darüber 20 Prozent. Man kann darüber streiten, ob diese Sätze das Richtige treffen, ob nicht eine andre Staffelung erwünscht gewesen wäre, ob man die Wertsteigerung bis zu 30 Prozent ganz frei lassen und bei einem Maximalsteuersatz von 20 Prozent aufhören sollte. Das Wesentliche ist aber vorerst nicht so sehr die Frage der Quantität als vielmehr die Durchsetzung des Prinzips.

Bei der in Magdeburg in Kürze zu erwartenden Verhandlung des Stadtverordneten-Kollegiums über die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist es von besonderem Interesse zu sehen, wie weit man in andern großen Städten die Sätze vor einer energischen Besteuerung der Spekulations- und Wertsteigerungsgewinne von Grund und Boden abgestreift hat. —

— **Aufforderung.** Die Personen, die am 8. Januar eine vor dem Dittmarischen Hause in der Brüderstraße in Neue Neustadt hingestürzte alte Frau wieder aufrichteten, werden gebeten, ihre Adresse bei Frau Loh, Morgen-straße 6 part., abzugeben. —

— **Unfall.** Der Gärtner Hermann Müller aus Budau ist am Freitag beim Beschneiden der Bäume von der Leiter gefallen, wobei er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache Budau mittels Krankenforbs in das Euden-burger Krankenhaus eingeliefert. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

(Unter dieser Rubrik kostet die Zeile 50 Pf.)

Das Gegenmittel!

1904

Kathreiners Malzkaffee wirkt nicht aufregend wie Bohnen-kaffee und Tee. Es gibt gar kein zweites Getränk, welches den schädlichen Folgen unserer modernen Lebensweise so wirksam und dabei so mild entgegenarbeitet wie Kathreiners Malz-kaffee. Gerade deshalb eignet er sich so vorzüglich zum täglichen Frühstücks- und Vesper-Getränk.

Lange & Münzer

51a Breitweg 51a

3

billige Angebote

Soweit der Vorrat reicht!

Einen Posten
Zanella-
Unterröcke
mit breitem Chiné-Volant, ganz gefüttert

jetzt **2**.25 PL.

Einen Posten
Flanell-, Satin- u. Waschstoff-
Blusen ◆
für die
 Hälfte des Preises

Einen Posten **Krawattenbänder** bedeutend unter Preis.

Bestimmten Kampfschrift gegen die Sozialdemokratie... Fall... die Wahrheit... Antisozialistische Korrespondenz... die von uns wiedergegebenen Abschnitte aus der Rede... des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar gearbeitet ist.

Man erkennt auf den ersten Augenblick, daß diese Rede nie vor Arbeitern gehalten ist, sondern daß es sich um eine Fiktion handelt, die aufs genaueste nach der Zeichnung des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar gearbeitet ist. Sollte die Broschüre wirklich im Druck sich befinden, zur Verbreitung bestimmt und ernst gemeint sein, so müßten wir denn doch von vornherein gegen eine solche Art der Bekämpfung der Sozialdemokratie so energisch wie möglich Widerspruch erheben...

Ein Märchen ist wütend, daß er nicht auf die schlaue Idee gekommen ist. So wütend, daß er sich fast wörtlich die Kritik der Magdeburger "Volkstimme" - wenn auch unbewußt - zu eigen macht.

Kartoffelschalen zur Stillung des Hungers. Der Rektor einer Stettiner Volksschule schrieb, wie die "Neue Stettiner Zeitung" mitteilt, an den Schriftführer des Vereins für Speisung armer Schulkinder:

Am Schlusse des alten Jahres komme ich mit einer Neujahresbitte für meine armen Kinder: Legen Sie, bitte, noch zu den für meine Schule bewilligten Speisemartens noch 10 Markten zu. Sie wissen ja, daß mein Bezirk von der ärmsten Bevölkerung der Stadt bewohnt wird. Das hier herrschende Elend ist entsetzlich. Und wenn ich Ihnen mitteile, daß im vorigen Jahre kinderreiche Familien von gekochten Kartoffelschalen gelebt haben, so ist das keine Übertreibung meinerseits, um vom Verein mehr Portionen herauszubekommen, sondern es entspricht leider nur traurigen Tatsachen. Wenn es also in Ihrer Macht steht, so helfen Sie dem Elend steuern und bewilligen Sie die erbetenen Portionen zur Speisung der Vermissten von den vielen Armen.

Kartoffelschalen! Und da gibt es trotzdem noch Leute, die diese Ordnung der Dinge preisen und verteidigen!

Unser Stettiner Parteiblatt "Volkshote" erinnert hierbei daran, daß die dortige Stadtverordneten-Mehrheit im vergangenen Winter den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, dem Verein zur Speisung armer Schulkinder 3000 Mark aus städtischen Mitteln zu überweisen, ab-

gelehnt hat. Aber die gleiche Mehrheit bewilligte dem Kaiserlichen Reichsanwalter zu Wismar 3000 Mark.

Ein eignes Wirtshaus paßte sich einer Augsburger Meldung, der "Frankfurter Zeitung", den Landshutern beim Bau des schönen neuen Realschulgebäudes. Als alles fertig war, entdeckte man, daß kein Kamin vorhanden sei. Daran hatte man in der Hauptstadt Niederbayerns nicht gedacht.

Von den N- und X-Strahlen. Aus Paris wird berichtet: In der Akademie der Wissenschaften verlas Professor d'Arsonval einen interessanten Bericht des Prof. Charpentier-Nancy über die Wirkungen der N-Strahlen eines Nuerbrenners oder einer Kernlampe auf den menschlichen Organismus. Wenn man einen Strahl dieser Lichtblinde auf das Rückenmark in der Höhe der siebenten Rippe konzentriert, so stellt man eine Verkleinerung der Pupille um einen halben bis einen Millimeter fest. Es wurden auch noch andre Abweichungen und Veränderung im Organismus beobachtet, über die aber erst weitere Studien anzustellen sind. In derselben Sitzung berichtete Professor Raphael Dubois über die Verwendung von X-Strahlen bei der Perlemuschel-Kultur in Ceylon. Bisher mußte man dort nämlich die Muscheln halb öffnen, um zu sehen, ob die Perle die für den Handel erforderliche Größe erreicht haben; dabei gingen natürlich sehr viele zu Grunde. Jetzt aber hat man erkannt, daß die Röntgenstrahlen zu dieser Prüfung gut zu verwenden sind. Sie können nämlich durch die Perle nicht hindurch, so daß, wenn man eine Perlemuschel ihnen aussetzt, der von der Perle gebildete Schatten deutlich auf der radiographischen Platte hervortritt, so daß man ziemlich genau sieht, wie groß die Perle ist.

Bereine und Versammlungen.

Zimmerer.

Am vergangenen Dienstag tagte in Müllers Lokal, Tischler- und Friseurstraße, die regelmäßige Mitgliederversammlung des Verbandes der Zimmerer, Zahnhelfer Magdeburg, mit folgender Tagesordnung: "Was lehrt uns der Kampf in Grimmitzschau?" Referent war Genosse Robert Albert. Die Einführung einer Sterbefallunterstützung rief eine rege Debatte hervor. Es wurde beschlossen, daß eine Abstimmung vorgenommen werden soll. Weiter wird vom Vergütungsstomitee bekannt gegeben, daß am 20. Februar das Sitzungsfest stattfindet, und zwar im "Dreikaiserbund". Für gute Unterhaltung während der Kaffeepause ist gesorgt. "Einer, Verschiedenes" wird noch bekannt gegeben.

geben, daß am Mittwoch den 17. Februar die Generalversammlung der Ortskrankenkasse stattfindet und gewünscht, daß diese Versammlung besser als die bisherigen besucht werden möchte. Einem durchreisenden Kameraden wurden 8 Mark aus der Kasse bewilligt. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Briefkasten.

J. B. Die Zahl heißt 349 424 Billionen.

Viehmarkt.

Magdeburg, 5. Februar. (Städtischer Schlacht- u. Viehhof.) Antrittes 78 Rinder, 102 Kalber, 122 Schafvieh etc., 830 Schweine. Verkauf für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige 34-36 Mk., b) junge fleischige und ältere ausgemästete 34-36 Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 30-33 Mk., d) gering genährte jeden Alters 27-29 Mk. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 32-34 Mk., b) vollfleischige jüngere und ältere 29-31 Mk., c) gering genährte jüngere und ältere 26-28 Mk. Färren und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwertes 32-34 Mk., b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren 30-31 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 27-29 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färren 24-26 Mk., e) gering genährte Kühe und Färren 18-23 Mk. Kälber: a) feinste Mast 44-48 Mk., b) mittlere 38-43 Mk., c) geringe Saugkälber 27-35 Mk., d) ältere, gering genährte (Fresser) 27-35 Mk., e) ältere, gering genährte Mastkälber 32-34 Mk. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlammel 28-29 Mk., b) ältere Mastlammel 30-31 Mk., c) mäßig genährte 28-29 Mk. Schweine: (mit 20 Proz. Tara): a) vollfleischige 49.00 Mk., b) fleischige 46-48 Mk., c) gering entwickelte 43-45 Mk., d) Sauen und Eber 37-45 Mk. Verkauf und Tendenz: mäßig. Ueberstand: 10 Rinder, 12 Kalber, - Schafe, - Schweine.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Station, Date, Water level (Elbe), and other metrics. Includes stations like Harburg, Brandels, Melnik, etc.

MAGGI's Suppen- u. Speise- WÜRZE

ist altbewährt, sie macht augenblicklich alle Suppen, Gemüse, Salate usw. überraschend gut und kräftig im Geschmack.

Advertisement for S. Osswald furniture and appliances. Includes 'Abzahlung!' section with prices for rooms and 'S. Osswald Waren- und Möbel-Fabrikant Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14.'

Advertisement for Psychological Verlag. Title: 'Bringen Sie Ihren höchsten Wunsch zur Erfüllung.' Includes a drawing of a man and text about achieving wishes through psychology.

Advertisement for Jakob Mook furniture. Title: 'Kaufen Sie Möbel-Einrichtungen'. Includes address 'Jakobstraße 51 am Rathaus.'

Advertisement for Silva cigarettes. Title: '„Silva“ beste 2 Pfennig-Zigarette'. Includes address 'Himmelsreichstraße 17.'

Advertisement for L. Mannheimer watches and clothing. Title: 'Gelegenheit einen Posten reelle moderne Partiestoffe'. Includes address 'Breiteweg 120, 1'.

Advertisement for Max Maart and Otto Rossi. Includes 'Max Maart 1892' and 'Otto Rossi, Juwelier Magdeburg, Schillingstrasse 11.' with a drawing of a swan.

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit in

Schuhwaren

Wegen Fabrikationsveränderung werden die Bestände unserer früheren Deutsch-Amerikanischen Schuhfabrik zu jedem annehmbaren Preise in unsern Verkaufsstellen

159 Breiteweg 159 (im Ulrichsbogen) und 33 Schönebeckerstr. 33 (Buckau) Neu eröffnet verkauft

Vereinigte Schuhfabriken A.-G.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Isidor Gabbe
 9/10 Breiteweg 9/10
 Verkaufsräume 1 Treppe — gegenüber der Leiterstraße.

Für jeden Käufer größte Ersparnisse!!
 Verkauf nur erstklassiger Fabrikate.

Drei große helle Geschäfts-räume. — Verkauf nur erstklassiger Fabrikate.

Für Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch!
 Neu eingetroffen! Neu eingetroffen! Neu eingetroffen!

Große Gelegenheitsposten doppeltbreite Noppenstoffe
 Wert per Kleid = 6 Mtr. 6.60, jetzt, soweit Vorrat, per Kleid = 6 Mtr. 4.50

Große Gelegenheitsposten Woll-Homespuns
 dunkle Farbenstellungen, Wert per Kleid = 6 Mtr. 5.40, 3.30.
 jetzt, soweit Vorrat, per Kleid = 6 Mtr.

Große Posten Blusenstoffe werden zu abnorm billigen Preisen abgegeben.

Für Konfirmations-Einkäufe ganz besonders empfohlen!

Massen-Eingänge hervorragender Frühjahrs-Neuheiten

schwarzer, weißer und farbiger Damen-Kleiderstoffe
 erprobte, solide Fabrikate, von den billigsten bis zu den hoch elegantesten Qualitäten.

Massen-Auswahl in neuesten Herren-Anzugstoffen
 beste Nachener und Kottbusser Fabrikate in passenden Hestlungen für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen usw. werden zu aufsehenerregend billigen Preisen verkauft.

Große Auswahl in Ballstoffen, sowie große Vorräte schwarzer, weißer und farbiger Garantie-Seidenstoffe per Mtr. von 1.20 bis zu den schwersten Qualitäten.

Bettfedern, Daunnen und fertige Betten werden stets zu abnorm billigen Preisen verkauft.

Günstigste Gelegenheit für Brautleute zur Beschaffung v. Ausstattungs-Gegenständen.

Für Wiederverkäufer stets größere Partien in Kleiderstoffen, Druckstoffen und Baumwollwaren am Lager.

Stadesamt.
 Magdeburg, 4. Februar.
 Aufgebote: Fleischer Wilh. Frige mit Ida Schlee in Gr.-Ottersleben. Handlungsgch. Alb. Schröder hier mit Anna Hellriegel in Nuedlinburg. Graveur Georg Pera mit Elise Vogelmann hier. Rutscher Otto Gabriel hier mit Luise Bod in Welsleben. Kapellmeister Friedrich Wilhelm Alberschiedt mit Luise Elise Kubold in Frankfurt a. D. Schloss Paul Degen in Lemsdorf mit Luise Feinrich in Schnarsleben. Müller Gustav Rahn mit Kunigunde Grobeis hier. Herrenkleidermacher Hermann Raumann mit Lydia Raugads hier.

Dom 5. Februar.
 Todesfälle: Auguste geb. Geper, Witwe des Insp.-Sekretärs Heinrich Schäfer, 81 J. 4 M. 23 T. Richard, S. des Arbeiters Gustav Ahrens, 2 J. Ernst Reinhold, Kaufmann, 50 J. 1 M. 11 T. Luise geb. Nöbling, Ehefrau des Privatmanns Karl Storch, 63 J. 1 M. 27 T. Ostar, unehelich, 9 M. 19 J.

Subenburg, 5. Februar.
 Geburten: Walter, S. des Zimmermanns Wilhelm Lamprecht. Rudolf, unehelich. Gertraud, S. des Arbeiters Karl Böhlde. Franz, S. des Maurers Franz Friedrich. Willi, S. des Arbeiters Wilhelm Köhler. Hedwig u. Elise, Zwil. S. des Konditors Julius Salzmann.

Todesfälle: Karl Schwarzlose, Kaufmann, 37 J. 7 M. 19 T. Frieda geb. Raede, Ehefrau des Schlossers Heinrich Weidhoff in Salzte, 21 J. 11 T.

Neustadt, 5. Februar.
 Aufgebote: Bäckermeister Albert Otto Schaller in Schmördra mit Pauline Buchterlichen hier. Fleischer Gustav Ropp hier mit Anna Dorothee Elise Hoppe in Könnigsborn.

Geburten: Hanna, T. des Eisenbahnschaffners Friedr. Schulze. Johann, S. des Schmieds Heinrich Wefersling. Paul, S. des Arbeiters

Wenzeslaus Szeminski. Erna, T. des Arbeiters Otto Berger. Elli, T. des Schlossers Franz Stabel.

Todesfälle: Kaufm. Friedr. Gensels, 44 J. 4 M. 14 T. Alfred, S. des Friseurs Emil Gottschalk, 5 M. 1 T. Ehefrau des Arbeiters Otto Heuer, Margilbe geb. Schone-weg, 33 J. 5 M.

Buckau, 4. Februar.
 Geburten: Mariha, T. des Arbeiters Gustav Altenburg. Helene, T. des Schmieds Ernst Labigte. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Feilich. Hedwig, T. des Arbeiters Karl Rohland.

Todesfall: Eisenmacher Hugo Soege, 51 J. 7 M. 12 T.

Burg, 5. Februar.
 Aufgebote: Tischler Andreas Friedrich Karl Hermann Magnus mit Auguste Emilie Charlotte Grabbel geb. Schmidt.

Geburten: S. des Brauers Emil Schuppe. Zwei S. unehelich. Zwei T. des Arbeiters Karl Steffen.

Todesfälle: Ehefrau des Schuhmachers Karl Bohl, Auguste geb. Schäper, 71 J. Elise, T. des Arbeiters Theodor Dilling, 2 J. Hedwig, T. des Schriftsetzers Otto

Halberstadt.
 Aufgebote: Arbeiter Albert Kaufhold mit Wilhelmine Steffert hier. Friseur Heinrich Runge mit Emma Bahr geb. Heinemann hier. Arbeiter Karl Ernst Bartholomäus mit Beria Anna Marginda in Petzker. Leutnant Hans v. Schlieben in Dessau mit Gertraud Ohri-mann hier.

Eheschließung: Arbeiter Hermann Vohmann mit Olga Bod. Geburten: T. des Tischlers Bruno Köfner. S. des Schmieds Anton Wytel. S. des Eisenbahn-Betriebsingenieurs Paul Neupold. S. des Kaufmanns Kurt Klauvitz. S. des Formers Gustav Lange. T. des Arb. Franz Kowalaszek. T. des Lokomotivheizers Heinrich

Erna, T. des Polizeikommissars Karl Schuchardt.

Todesfälle: Ehefrau des Kanglischen Karl Wästel. Helene geb. Weber, 25 J. 11 M. 9 T. Mariha, T. des Arbeiters Friedrich Naumann, 2 J. 9 M. 21 T. Schlosser Richard Pfund aus Reinsiedt, 35 J. 5 M. 28 T. Witwe Müller, Karoline geb. Adam, 79 J. 10 M. 16 T. Erich, S. des Maur. Karl Niedorf, 1 M. 19 T. Hilfs-Bahnwärter a. D. Gustav Geroldsky, 69 J. 9 M. 21 T. Karl, S. des Handelsmanns Karl Abesser, 4 M. 15 T. Ammann Richard Wästelagen aus Popperode, 43 J. 19 M. 15 T.

Queblinburg.
 Aufgebote: Schlosser Robert Schöpfer mit Minna Grosch. Handlungsgehilfe Albert Schröder in Magdeburg mit Anna Hellriegel.

Eheschließungen: Radierer Paul Rämmitz mit Dorothee Große. Arbeiter Hermann Hänecke mit Luise Hanse. Maurer Karl Liebe mit Anna Plätner.

Geburten: S. des Wiegemeisters Hermann Kräger. T. des Tischlers Hermann Grösch. S. des Hüttenarbeiters Wilhelm Stallbaum. S. des Maurers Wilhelm Gähne. S. des Fabrikbesizers Ostar Seiler. S. des Maurers Karl Oberländer. T. des Maurers Heinrich Wistaborn. S. des Arbeiters Wilhelm Stein-ader. S. des Bismachmeisters August Schucht. S. unehelich.

Todesfälle: Maurerpoller Christian Löwe, 64 J. 11 M. Arbeiter Adolf Krause, 54 J. 10 M. Elise, T. des Schneiders Franz Schröder, 2 J. 2 M. Witwe Karoline Köhler geb. Röhne, 74 J. 1 M. Tischler Heinrich Nagel aus Reinsiedt, 53 J. 7 M. Schuhmachermeister Ferdinand Gänther, 63 J. 5 M. Geheimer Sanitätsrat Doktor Robert Brüse, 67 J. 7 M. Witwe Johanne Bröpte geb. Dieblich, 91 J. 4 M.

Gratulationskarten empfiehlt Buchhandlung Volksstimme.

Delikatessen-Grosshandlung **S. Pollak** **Konserven-Fabrik . . .**

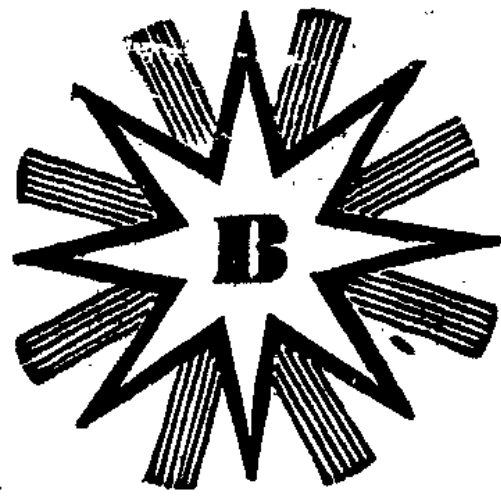
Saison-Ausverkauf!

Die bedeutende Preis-Ermäßigung in

Gemüse- u. Früchte-Konserven

bleibt auch für die kommende Woche noch bestehen.

Warenhaus Gebr. Barasch



Montag den 8. Februar
Dienstag den 9. Februar
Mittwoch den 10. Februar

**Kleider-
schürze**

Monna Vanna
doppelseitig **1.25**

Drei

Hausschürze

Florodora
prima Qualität, doppelseitig, ohne Saß, extra weit
mit Tasche

78 Pf.

Kinder-Hänger Carola

prima Qualität, doppelseitig, mit Bolant
45 50 55 60 70 80 cm
48 55 65 75 95 115 Pf.

Schürzen-

Kinder-Hänger Erika

45 50 55 cm
25 30 35 Pf.

Hausschürze Nora

prima Qualität, doppelseitig, mit Saß und Leder
extra weit, mit Bolant und Tasche

1.25

Tage

**Reform-
schürze**

Barison
doppelseitig **1.75**

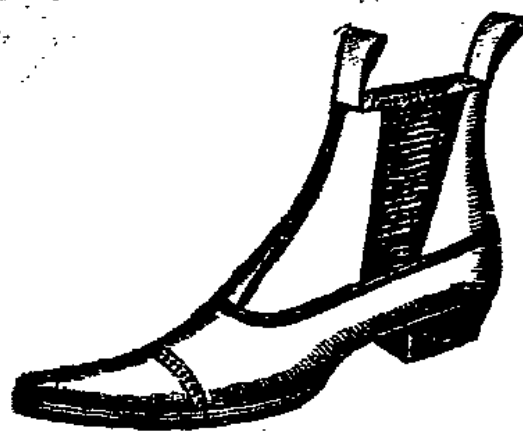
Nicht an Wiederverkäufer

ZU SPOTTBILLIGEN PREISEN

Nur soweit Vorrat

Großten, Arbeiter u. Art...

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die
Inserate in heutiger Nummer! ...



**Kolossal billiger
Inventur-Räumungs-Verkauf.**

Bei mit den bei der Inventur zurückgebliebenen Schuh-
waren unbedingt räumen muß, sind die Preise ganz bedeutend
herabgesetzt.

Einige Beispiele:

- Damen-Knopf-, Schnür- u. Zug-
Stiefel von **3.88** an
- Damen-Knopf-, Schnür- und
Spangen-Schuhe von **2.60** an
- Damen-Ballschuhe, sehr elegant
und leicht von **1.50** an
- Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel von **4.00** an
- Herren-Leder-Hausschuhe mit Fleece von **2.50** an
- Herren-Ballschuhe in allen
Größen von **3.00** an
- Kinder-Schuhe in niedriger Aus-
wahl von **0.50** an
- Winter-Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preis.

Bei Einkauf von **10.00** an erhält jeder
Käufer ein Paar elegante Pantoffel gratis.

Gustav Richter Neff. **Edm. Steinfeldt**
Breiteweg 3a, gegenüber der Hauptstr.
Jakobstraße 38, 6te Reichshofstr.



Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25-60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme
unter Garantie
in billiger Preislage.

**A. Rose, (Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).
Betriebs seit 1865 best. Geschäft dies. Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen
1753 aller Art zu billigsten Preisen.**

Neue Neustadt
Empfehle in größter Aus-
wahl sämtliche Artikel für
Ausstattungen:
Bettfatin, bunt, wach-
sig, Nr. v. 34-58 Pf.
Bettfatin, weiß, Nr.
45-70 Pf.
Bettbamat, weiß, Nr.
50-105 Pf.
Jalott, Kissenbreite, Nr.
33-95 Pf.
Jalott, Bettbreite,
Nr. 65-105 Pf.
Pembelsteinen, Nr.
35-95 Pf.
Sakelsteinen, Nr. 55
b. 135 Pf.
Loulkanatuch, Nr. 38
b. 60 Pf.
Kensford, Nr. 30-58.
Pantfächer, Tisch-
fächer, Tischfächer,
Servietten. 2009
Bettfedern, gar. dopp.
gerollt, Pf. 40-450.

Hugo Schey
Fab. J. Brilles
Lübeckstraße 20

Konfirmations-Anzüge

in den allerbesten Stoffen, Diagonal-, Cheviot- und
Kammgarntoffen mit prima Zutaten und bester Verarbeitung
empfehlen in großer Auswahl in den Preislagen von

8, 12, 16, 20, 25, 30 Mark.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg

Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren-
und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190

Gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe hoch. 8?

Möbel-Magazin

O. Putzmann

Magdeburg

19 Grosse Steinernetischstrasse 19

empfiehlt zu den billigsten Preisen

reelle Möbel aller Art

frei ins Haus. 2136

Künstliche Zähne

Zeitgahlung pro Woche 1 Mk.

Absolut schmerzlose Behandlung. Langjährige Garantie.
Umarbeiten schmerzlos unter Garantie
der Brauchbarkeit.

Plomben von 1.50 Mk. an.
Reparaturen sofort.

Zahn-Atelier A. Friedländer

normalis Herm. Seck 2086

Kaiser-Wilhelm-Platz 12, part.

Sprechstunden 8-12 und 2-7 Uhr.

Für Unbemittelte Zahnziehen gratis. Plomben von 1 Mk. an.
Sprechstunden nur von 8-9 Uhr vorm. und 7-8 Uhr abends.



Unser Umzugs-Räumungs-Verkauf

währt nur noch kurze Zeit.

Alle Waren sind bedeutend herabgesetzt.
Aeltere Muster zu jedem annehmbaren Preise.

Sternberg & Co.

59 Breiteweg 59.



Jede sparsame Hausfrau
verlange
Stern-Strickwolle

Schwarze Marke. Diese gesetzlich geschützten Sterne.
Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.
Qualitäten:

- I. Beste. Blaustern, mit blauem Stern
- II. Prima. Rothstern, „ rothem Stern
- III. Mittlere. Violettstern „ violettem Stern
- IV. Consumwolle I. Grünstern „ grünem Stern
- V. Consumwolle II. Braunstern „ braunem Stern

Jede gewünschte Marke und Bezeichnung.
Es bestehen durch die Handlungen.

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung
1890 Specialität: Lederabschnitt

Magdeburg-Buckau

Schönebeckerstraße 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise.



Theater- u. Masken-Garderobe

von **Otilie Valentin**

(früher C. Thumann).

Empfehle Kostüme und Dominos
zu billigen Preisen. 1981

Magdeburg, Peterstr. 19a I.

Därme-

Leber- und Gewürz-Handlung

von **H. Reich**

Magdeburg

Fernsprecher 1226.

Wilhelmstraße 15.

Ungar-Weine
vorzüglicher Qualität, direkt be-
zogen, wie
**Süßer-Ober-Ungar-
Ruster, Meneser**
insbesondere
Medizinal-Ungarwein
chemisch untersucht, empfiehlt zu
billigen Preisen 513
Emil Christianson
Kolonialwaren- u. Weinhandlung
Magdeburg-Buckau
Dorotheenstr. 2.

Leihhaus

gegründet 1881
Adolph Michaelis
Apfelstrasse 16, I
Fernsprecher 2322

Total-Ausverkauf

Wolf Seelenfreund

Lagers

erfolgt **Breiteweg No. 61**

in den Stunden von 9-1 und 3-8.

Es kommen zum Ausverkauf:

Glas, Porzellan, Steingut, Lampen, Hänge-
lampen, Gasströmer, Emaillegeschirr, Holzwaren,
Wirtschaftsartikel, Korbwaren, Kinderwagen,
Galanteriewaren, Schmuckachen, Kunstartikel,
Lederwaren, Seife, Parfüms, Papier- und
Schreibwaren, Bücher, Musikalien, Reiseartikel,
Luxusmöbel, Küchenschränke, Eischränke, Bilder,
Spiegel, Palmen, Blumen, Spielwaren, Solinger
Stahlwaren, Pantoffel, Weine, Zigarren, Kon-
serven, Kolonialwaren, Wurst- u. Fleischwaren zc.

Der Ausverkauf beginnt Montag

den 8. Februar, vormittags 9 Uhr.

Durch vorzüglichen Sitz

spottbillige Preise

und unbedingte Haltbarkeit.
2016 sind meine

Konfirmanden-Anzüge

seit länger als 10 Jahren weit und breit bekannt.

Herrn- und Knaben-Konfektion

Schuhwaren

jetzt noch
Ausnahme-Preise!

Max Zehden

Jakobstrasse 50

Achtung! Neu eröffnet!

Qualitätsraucher und Zigarrenkenner
Sudenburgs!

Auf zum Zigarrenfabrik-Zweiglager der
Bremer Tabak-Import-Kompanie

Sudenburg, Halberstädterstrasse 63

Garantieren für Aderfische, ff. abgelagerte und frische Fabrikate.

Ein Hochgenuss!

Bremer Stadtfarben weiß-rot. Verkauf en gros u. en detail.

Inhaber: **Karl Schulze, Sudenburg.**

Den geehrten Einwohnern von **Westerhüsen** zur Kenntnis,
dass ich eine

Brot- und Weissbäckerel

Gelbstraße 16 b

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und schmackhafte
Brot zu liefern.

August Schmidt, Osterhüsen.

Gelegenheitskauf-Geschäft

A. Karger

8 Große Marktstraße 8.

Konfirmation

Schwarze Kleiderstoffe
nur reine Wolle,
in Mohr, Krep, Cheviot,
darunter große Partien doppelt-
breit, Meter 75 Pf.
bis zu den allerbesten sehr
billig.

Schwarze Alpakas
glatt und gemustert,
in bester Auswahl billig.

Farbige Kleiderstoffe
nur reine Wolle, neueste Farben,
außerordentlich billig.

Unterrock-Stoffe
fertige Unterröcke,
weiße Sticker-Ärde,
fertige Wäsche
in bester Auswahl sehr billig.

Für Knaben
Wadlins und Cheviots,
nur gute Qualitäten,
außerordentlich billig.

Feinewaren

besonders große Rollen beste
feberdicke Julett, Dress,
Damen-Röper, echt rot,
außerordentlich billig.

Getzenge, Damaste
größte Auswahl, sehr billig.

Handtücher, Tischtücher
glatte Kleinteile,
für Laten, Hemden u. Bezüge
sehr billig.

Ein großes Lager
Sofa-Bezugstoffe
ganzer Bezug von 3/4 Met. an,
bunte Plüsch,
Moquettes
sehr billig.

Gardinen
weiße, creme, sehr billig.

Toppiche
bis zu den größten, extra billig.
Plüschdecken,
Bettfedern und Daunen,
doppelt gereinigt, extra billig.

Die Opfer der Kaserne

Eine Anklageschrift

nebst einer Sammlung militärgerichtlicher Urteile
von **Rudolf Kraft**, bayr. Premierleutnant a. D.

Preis 50 Pfg.

Zu haben in der
Buchhandlung Volksstimme.

Kautschukstempel 1903
Fär- und Geschäfts-Schilder,
Versicherungen aller Art besorgt
J. Saupé, Agent, Pappelallee 14.

Extra-Verkauf

Konfirmanten-Jackets zu aussergewöhnlich billigen Preisen, die neuesten Fassons von 5 Mk. an, ganz auf Futter. Die noch vorhandenen Wintersachen, bestehend in Jackets, Kragen, Kostümen, Abendmänteln, werden zu und unter der Hälfte des Wertes verkauft!!!

Mäntelhaus „Rotes Schloss“

87

Zuverlässige Maschinenschlosser

für Dampfmaschinen- und Lokomobilbau in selbständige Stellung nach Halle a. S. gesucht. Adressen sub. 2232 erbeten. 2232

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Mühlstraße 1a.
Kostenlose Auskunft nur an Wochentagen mittags von 12-1, abends von 5-7 Uhr
an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-, Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins- und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Beschwerden an den Gewerbe-Inspektor. — Verbandsbuch legitimiert

Städtische Arbeitsnachweisstelle Magdeburg

neuentgeltlich
Kostenlose Vermittlung von männlichen und weiblichen Arbeitkräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.
Fernsprechanschluß: Rathaus Nr. 2150-2155.

Öffnet:
Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.
Weibliche 10-1 4-7
Männliche Abteilung: Fühlischberg 13, Hof rechts.
Weibliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.

Lager sämtlicher Herren-, Knaben- und Arbeits-Garderobe

Friedrich Grashof Johannissfahrstr. 11

Empfehle meine selbstgefertigten Arbeitshosen in allen Größen und Weiten vorzüglich. Anfertigung nach Mass.

Luisen-Park

Fernsprecher 895. 1881 Spielgartenstr. 1c
Heute Sonntag im gut geheizten Saale
Großes Instrumental- u. Vokal-Konzert
ausgeführt von der gut besetzten Kapelle des Herrn E. Kilian unter geschickter Mitwirkung des rühmlichst bekannten Tenoristen Herrn **Karl Eymes.**

Son 7 Uhr ab: **Gesellschaftsball.**
Entree inkl. Billetersteuer 15 Pf.
Konzert-Programm mit den Lieblingen 10 Pf.
Montag den 15. Februar: **Große Redoute.**

Dreifaiserbund.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
bei vollbesetztem Orchester.

Hierzu lad. ergebenst ein **Otto Danke.**
1884
Meine Redoute findet am 10. Februar statt.

Im Zirkus

Metropol-Theater-Ensemble.
Sonntag und folgende Tage, abends 8 Uhr.
Inszenieren des Direktors Max Samst
Onkel Cohn
Schwank in 4 Akten von Rudolf Schwarz.
Kolossaler Lecherfolg.
Preise der Plätze: 35, 50, 75 Pf., 1.00, 1.50 Mk.
Nachmittag 4 Uhr 2187
Große Kinder- und Familien-Vorstellung
Der Rattenfänger von Hameln.
Romantisches Stoffstück in 6 Akten.
Preise der Plätze: 15, 25, 50, 75 Pf., 1.00 Mk.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind gratis einzuführen.

Grammophone, Phonographen, Platten u. Musikwerke in riesiger Auswahl.
A. Müller, Dudau, Schönebeckstr. 107a.

Fahnen H42
Reinecke, Hannover.

Weisser Hirsch

Neue Neustadt, Friedrichsplatz 2. 2096
Heute sowie jeden Sonntag
bei vollbesetztem Orchester.
Abonnement 75 Pf., Einzeltanz 5 Pf.
Es ladet ergebenst ein **H. Grunow.**

Meine Redoute findet Dienstag den 9. Februar statt.

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Heute Sonntag: Telephon 2442

Oeffentlicher Tanz.
1882
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Montag den 8. Februar Redoute.

Thalia-Buckau.

Heute Sonntag:
Oeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pf.
Ergebenst ladet ein 1883 **J. Westphal.**

Ergebenst ladet ein 1883 **J. Westphal.**

Lemsdorf. „Deutscher Kaiser.“

Telephon 941. Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein 1887 **Julius César.**

Burg Hohenzollernpark Burg

Heute Sonntag:
Tanz 1885

Halberstadt. Halberstadt.

Zum schwarzen Adler
Montag den 8. Februar 2229

Bockbier-Fest
wogu freundlichst einladet **Wilh. Zenker.**

Ortskrankenkasse

für die im Zimmergewerbe beschäftigten Personen zu Magdeburg.
Mittwoch den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Restaurant „Reichskrone“ (Meiner Saal), Jakobstr. 42
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungslegung pro 1903.
2. Vorstands- und Ausschusswahl.
3. Bericht über den Krankenkassenkongress in Leipzig.
4. Beschiedenes.
Magdeburg, den 6. Februar 1904.
2200 **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse

für die in Magdeburg pp. im kaufmännischen Gewerbebetriebe pp. beschäftigten Personen zu Magdeburg.
Bekanntmachung.
Gemäß § 31 unseres Statuts bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß die Beiträge für die Monate Januar und Februar cr. im März zusammen eingezogen werden.
Gleichzeitig machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die vor dem 1. Januar cr. von uns entnommenen Meldeformulare ungültig geworden sind und gegen neue neuentgeltlich umgetauscht werden.
Der Vorstand.
Albert Gorgas, Vorsitzender.

Ansichtskarten von Magdeburg

150 Sorten à 10 Pfg., 2 Stück 15 Pfg. | 50 Sorten à 5 Pfg., 3 Stück 10 Pfg.

Genrefarten nur bessere Muster... in riesiger Auswahl...
zu haben in der Buchhandlung Volkstimme.

Achtung! Schneider! Achtung!

Oeffentliche Versammlung
am Montag den 8. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansstraße 38.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Verhandlungen mit dem Innungsvorstand. 2. Beschiedenes.
Kollegen! Der Innungsvorstand hat es abgelehnt, mit der von uns am Montag gewählten Kommission zu verhandeln. Nur ein großer Massenbesuch dieser Versammlung wird diesen Herren die ihnen gebührende Antwort geben. Erscheint vollständig! Keiner fehlt!

Burg. Burg. für Grantente pass.:

Sänger-Klub.
Sonntag den 13. Februar im „Grand Salon“
Großer Maskenball
mit arkadischen Aufführungen
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Karten sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal „Grand Salon“ zu haben. — Frau Bremer ist mit guter Masken-Garderobe anwesend.
Der Vorstand.

Katharinenstraße 8.
Frische Blumen Pfd. 55 Pf.
Prima Schmalz Pfd. 50 Pf.
Wurstmisch Pfd. 40 Pf.
Hamb. Schwarzbrot mit Schutzmarte, 30 Pf.
Meinen vorzüglichen Kaffee, Wiener Mischung, Pfd. 100 Pf. empfehle ganz besonders.

Burg, Grand Salon.

Heute Sonntag
Tanz-Vergnügen
Freundlichst ladet ein 1886 **P. Schumann.**

Walhalla

Heute Sonntag
7 1/2 Uhr
Am 9., 10., 11. Februar
3tägiges Gastspiel
des weltberühmten
Monsieur Bertin
in seinen
unübertrefflichen
Verwandlungen und
Imitationen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 7. Februar 1904.
Nachmittags 3 Uhr:
Der blinde Passagier.
Abends 7 Uhr
Rienzi,
der letzte der Tribünen.
Große tragische Oper in 5 Aufzügen.
Montag den 8. Februar.
Das goldene Vlies.
Medea.

Kaiser-Panorama

Breitweg 134, Ecke Dreiengalstr.
Geöffn. v. 9-10. Erw. 20, Kinder 10 Pf. — Eine Wanderung durch Ober-Italien, Lago Maggiore und Como-See usw. Eine interessante Besichtigung verschiedener Ozeandampfer der Hamburg-Amerika-Linie und deren Auswanderungs-Gebäude in Hamburg und Cuxhaven.
Ein gut jag. Frettchen billig zu verkaufen. Knochenhauerstraße 67.

Burg. Sozialdemokratischer Wahlverein.

Nachruf.
Am Montag den 1. Februar starb plötzlich und unerwartet unser langjähriges Mitglied, der Tischler **Gustav Kinter.**
Die Beerdigung findet am Sonntag den 7. Februar, mittags 12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Der Vorstand.

Kaufe Kanarienhähne, nach Wert, für Weibchen zahle jetzt 75 Pf. **L. Dannehl**
Wilhelm Raabe-Straße 1b 876 bei Divensteterstraße.

Kaufe Kanarienhähne, bez. à Stück 3.50 Mk. u. höhere Preise. Weibchen à Stück 80 Pf., von 20 Stück ab 85 Pf. Ferner empfehle werden höchstens 200 Stück echte Scherf-Platzhühner, darunter 50 erste Preis-Vögel, im Preise von 12, 15 bis 20 Mk. 2230

J. Tischler, StraÙe 25.

Kleine Chronik.

Zum großen Schreck des betrieblamen Stein wird jetzt von interessanter Seite den Heringsgefallenen juristisch aus-

Wie wieder eine Vergiftungsaffäre

Nach Darmstadt folgte Heidelberg, heute bereits ein Ort in der Provinz Sachsen. Aus Nordhausen erhalten wir folgendes Telegramm:

Bei der Jagd verunglückt

Bei der letzten Berliner Jagd, die auf dem bei dem Neuen Palais gelegenen Golmer Bruch auf wilde Ra-

Watermord aus Sabsu

In Trilitz in Böhmen wurde der 30jährige Gäusler Jarisch in seiner Wohnung ermordet und beraubt auf-

Ein gräßlicher Unfall im Circus

ereignete sich in Lunik. Dort machte der Artist Macetti eine Fahrt im sogenannten Todesring, der über der

Kleine Tageschronik

In Buttes wurde die 25jährige Witwe Günther von dem 20jährigen Kaufmann Curtius aus Dillingen

„Jena oder Sedan?“ vor Gericht.

Der Verleibungsfall des Geschäftsführers der Verlagsanstalt „Bita“ in Berlin, Felix Heinemann, als Verleger des Romans

Die Schilderungen des Romans bezwecken, das heutige Heer als moralisch mehr oder weniger wurmfressig erscheinen zu lassen, nötigenfalls ein neues

der Preisherabsetzung nicht fernsteht. Weiter wird dann die äußere Ausstattung der Volksausgabe (schwarz-weiß-roter

Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld brachte als Vertreter des Beklagten eine Anzahl Artikel zur Verlesung, aus denen hervorgehe, daß man

Schneider-Znangung kontra Gesellenauschuß

Am Freitag Abend sollten die Verhandlungen der Schneider-Znangung und des Arbeitgeberverbandes mit dem Gesellenauschuß

Zur Wasserungsverorgungsfrage

in Bestätigung unserer gestrigen Mitteilungen offiziell der „Magdeburgerischen Zeitung“ geschrieben: Das in unserer Stadt

Für den Besuch des Reichstags

würdige ist zu beachten: Bis vor kurzem wurden im Reichstag auf vorheriges schriftliches Ersuchen für auswärtige

Einem traurigen Anblick

fränklich aussehender Mann, der sich am Freitag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr unter den Rathhaus-Kolonnaden auf dem

Heberfahren

wurde auf dem Dreiweg, in der Nähe der Steinstraße, ein Radfahrer von einem unruhigen Fuhrwerk überfahren.

Militär-Justiz

Menschenhinder - Mittelarrest - Tierquälerei - Gefängnis!

Es ist gerade ein Jahr her, als zwei Urteile des Magdeburger Kriegsgerichts ungeheures Aufsehen erregten. Damals wurde der

Der Gefreite Freitag vom Infanterieregiment in Grimma, der von einem Diensthier im Stall geschlagen wurde, prägte das

Laube-Vortrag

Montag den 8. Februar spricht Herr Laube im „Luisenpark“ über Vulkane und Erdbeben.

Der Vortrag wird durch 90 Riesensichtbilder illustriert. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 20 Pf., für schulpflichtige Kinder 10 Pf.

gan, den Roman für ein „sozialdemokratisches“ Werk zu erklären, habe die Verlags-

Die zweite Beleidigung liegt darin, daß behauptet wurde, der Buchpreis sei in geschädigter und ungenügender Weise von 10 Mark

Verleibung des Verlags

Rechtsanwalt Dr. Niemeyer: Nicht an einer, sondern an verschiedenen Stellen enthält das Buch heftige Tiraden zugunsten der

mit der Sozialdemokratie amalgamiert

und das sei am so bedauerlicher, als der Kläger angebe, national-liberal zu sein.

Rechtsanwalt Rosenfeld erwidert, daß weder die Herabsetzung des Preises noch der Abdruck in Zeitungen etwas Außergewöhnliches

kein einziges Moment in dem Buch

ist, nicht einmal der Fall mit dem Stieselablen. Auch der Romaner, der fünf Monate erhielt (im Roman heißt er „Bogi“),

Der Gerichtshof hält Beleidigungen nach drei Richtungen als vorliegend.

Die Beleidigungen des Verlags sind nach drei Richtungen als vorliegend. Zunächst werde der Vorwurf erhoben, daß die Preis-

Rechte Nachrichten.

(Herald, Depeschen-Bureau)

Tokio, 6. Februar. Täglich finden endlose geheime Konferenzen zwischen dem Mikado und dem Marquis Ito, dem

Budapest, 6. Februar. In der Schiffbau-Fabrik „Danubius“ wurden 20 Arbeiter wegen einer Unzufriedenheit ausgeschlossen.

Bereins-Kalender.

Männer-Turnverein „Frisch auf!“, Magdeburg-Mitt. Turnstunden Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr abends in der

Der Alte Sudend. Statklub „Einigkeit“ spielt immer noch jeden Sonntag nachm. 4-8 bei Hofe, Braunschweigerstraße 2a.

Der I. Södg. Statklub „Einigkeit“ spielt Sonntags nachmittags von 4-8 Uhr bei W. Kaumann, Weichselstraße 16.

Lemsdorf. Sozialdemokratischer Verein. Montag den 8. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung bei W.

Schönebeck. Gewerkschafts-Kartell. Sonntag den 7. Februar, nachmittags punkt 4 Uhr, Sitzung bei Post.

H. LÜBLIN



Bettfedern

<p>Sorte 0 Hühner-Federn <small>Sortenfund</small> 30</p> <p>Sorte 1 Hühner-Federn <small>Sortenfund</small> 45</p> <p>Sorte 2 Full-Federn <small>Sortenfund</small> 80</p> <p>Sorte 3 Enten-Federn <small>Sortenfund</small> 1.20</p> <p>Sorte 4 Reine Enten-Daunen <small>Sortenfund</small> 2.50</p> <p>Sorte 5 Halbweiss. gerupft. Federn <small>Sortenfund</small> 1.70</p> <p>Sorte 6 Weisse Rupf-Federn <small>Sortenfund</small> 2.10</p>	<p>1000 Pfund Bettfedern Wert 3.25 2.65 Mark</p>	<p>Sorte 7 Weisse Rupf-Federn <small>Sortenfund</small> 2.50 <small>Prima</small></p> <p>Sorte 8 Land-Rupf-Federn <small>Sortenfund</small> 2.75 <small>weiß</small></p> <p>Sorte 9 Land-Rupf-Federn Ia. <small>Sortenfund</small> 2.95</p> <p>Sorte 10 Land-Rupf-Gans-Federn <small>Sortenfund</small> 3.50 <small>extra Ia.</small></p> <p>Sorte 11 Pa. weiss Halbdauen <small>Sortenfund</small> 4.25</p> <p>Sorte 12 Weisse Daunen <small>Sortenfund</small> 4.80</p> <p>Sorte 13 Weisse Daunen <small>Sortenfund</small> 6.25 <small>extra Ia.</small></p>
---	---	---



Normalwäsche



Ein Posten Herren-Normalhemden <small>Bigogue, beste Qualität, 95 cm lang</small> 70 <small>W.</small>	Ein Posten Herren-Normalhosen <small>Halbwolle, beste Qualität, in allen Größen</small> 1.70
Ein Posten Herren-Normalhemden <small>Bigogue, extra beste Qualität, 90, 95 u. 100 cm lang</small> 1.35	Ein Posten Damen-Normalhosen <small>Halbwolle, beste Qualität, in allen Größen</small> 1.70
Ein Posten Herren-Normalhemden <small>Halbwolle, beste Qualität, 90, 95 u. 100 cm lang</small> 2.00	Ein Posten Damen-Untertailen <small>Leinot, gefüttert</small> 65 <small>W.</small>